



Die „Hafennacht“-Sängerin lebt nahe der Elbe. Lieber als das Elbufer ist ihr die Nordseeküste.

Uschi Wittich von der Gruppe „Hafennacht e.V.“

Eine Stimme der Küste

Die Sängerin der Gruppe „Hafennacht e.V.“ erzählt von Schiffen, Abschied und Heimkehr, von der See und der Küste. Bekannten wie eigenen Liedern verleiht sie dabei einen ganz eigenen Ton.

Die Lieder tragen Namen wie „Sechs Whisky und vier Köm“, „Mary Anne“ oder auch „Mit einem Bein“. Es geht dabei um viel Wasser, Häfen, Schiffsuntergang, Liebe und Treue, Willkommen und Abschied.

Wer dabei an bierseliges Schunkeln in pseudo-maritimen Kaschemmen denkt, wird enttäuscht. Denn Erk Brarens Gitarre, Heiko Quistorfs Akkordeon und Uschi Wittichs Stimme treffen genau einen zwischen Melancholie und harter Realität liegenden Ton, wie es etwa auch einem Sven Regener mit seiner Gruppe „Element of Crime“ gelingt.

Weil es immer mehr Angebote zu Kurzweil und Amusement gibt, scheint zugleich die Sehnsucht nach Authentizität und verlässlichen Werten zu wachsen. In einer globalisierten Welt, versucht Uschi Wittich den Erfolg des Trios zu erklären, „sehnen sich die Menschen vermehrt nach einer Heimat“. Das mag einen Teil des Erfolges der „Hafennacht“-Formation ausmachen. So finden sich unter den Fans viele Zuhörer, die zuvor nie gedacht hätten, eines Tages Ge-

fallen an dieser Art Musik finden zu können.

Die Gruppe scheut auch nicht vor Ohrwürmern oder Gassenhauern wie dem von fast jedem Zweiten gesungenen „La Paloma“ oder Jacque Brels „Amsterdam“ zurück, interpretiert die Lieder neu, verleiht ihnen dabei einen ganz eigenen Zungenschlag, weit weg von klebriger Seemanns-Romantik, die es seit jeher nur in kitschigen Filmen und Schlagen gab.

Noch ist der „Verein zur Rettung des maritimen Liedgutes“, deshalb das „e V“ im Namen, eher ein Geheimtipp. Doch nach zwei ARD-Sendungen und mittlerweile auch im NDR angekommen sowie einer Tour gemeinsam mit Rolf Zuckowski entlang der Elbe wächst die Fan-Gemeinde stetig.

Bei ihrer Arbeit, sagt Uschi Wittich, müsse sie sich ständig neu erfinden. „Ideen kommen mir wenn ich unterwegs bin, zum Beispiel beim Spaziergehen am Wasser, dass schwirren mir immer irgendwelche Lieder im Kopf rum. Das Elbufer ist mir aber meistens zu voll, deshalb fahre ich gern mal nach St. Peter-Ording oder auf eine Nord-

see-
insel.“

Schön, dass die Gruppe sich selbst nicht so furchtbar ernst nimmt. Etwa wenn sie auf ihrer Homepage behauptet: „Wir lieben die See, und sie liebt uns auch.“ Ein Satz, der vermutlich nach sechs Whisky und vier Köm entstand. Denn jeder, der mal schwere See, etwa im Winter auf dem Nordatlantik, erlebt hat, weiß, dass der Mensch dem Meer schnurzpiegal ist. Doch wer so singt wie Uschi Wittich, dem glaubt man fast alles, auch Zeilen, die von Sehnsucht und Stürmen, Schmerz und Herz erzählen.

www.hafennacht-ev.de
Autor: helmut.schwalbach@kloenschnack.de

„Sehnsucht nach Heimat“

ZUR PERSON Uschi Wittich,

Frontfrau der dreiköpfigen Gruppe „Hafennacht e.V.“, lebt seit vielen Jahren in Hamburg. Die Sängerin maritimen Liedgutes und Mutter von zwei Kindern arbeitet auch als Medienpädagogin. Nach einer großen gemeinsamen Elbtournee im Herbst 2009 ist am 10. Februar „Hafennacht e.V.“ gemeinsam mit Rolf Zuckowski im Blankeneser Goßlerhaus (am 7.2. auch im „Carls“, ohne Rolf). Die dritte CD mit Liedern vom Wasser erscheint im Frühjahr.